

Neue Leitungen für einen besseren Fernsehempfang

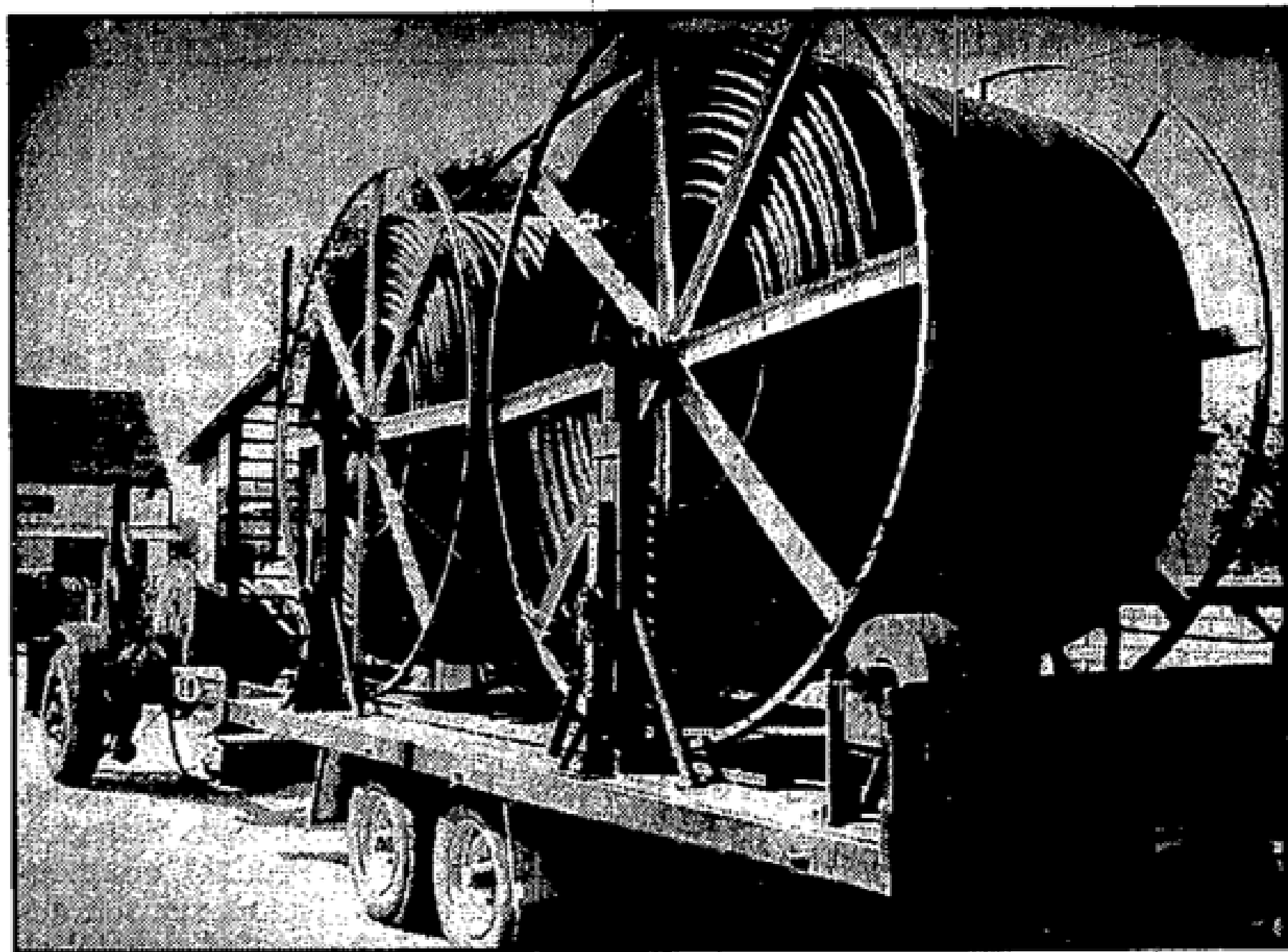
Täglich kommen 5 Kilometer Kabel in die Erde

Beeskow Von Fürstenwalde nach Beeskow verlegt eine Berliner Firma Telefon- und Fernsehleitungen. Genauer gesagt werden die Kabelhüllen in die Erde gebracht. Die eigentlichen Glasfaserkabel, die teilweise bis aus den USA kommen, werden in die verlegten Hüllen „ingeschossen“. An dieser Arbeit auf der 30 Kilometer langen Strecke sind 22 Bauleute beteiligt. Transportiert werden die ca. 4 cm dicken Kabelhüllen auf riesigen Rollen.

Pro Tag kommen sie etwa fünf Kilometer voran, da die Kabel auf freier Strecke mit sogenannten Kabelpflügen verlegt werden. Diese Geräte können graben, die Kabelhüllen einlegen und wieder zuschütten. Im Gegensatz dazu nutzt man innerhalb von Fürstenwalde Bagger zum Verlegen. Die Auftraggeber dieser Maß-

nahme wollen mit den unterirdischen Kabeln für eine bessere Fernleitung und Telefonverbindung zwischen den Städten sorgen. Auch Telefonanschlüsse in den Orten zwischen Beeskow und Fürstenwalde kann man nach Beendigung der Arbeiten schneller verlegen.

„Das Projekt ist ein Schritt nach vorn. Die Leitungen über Telefonmasten sind nicht nur rückschrittlich, sondern auch wetterabhängig. Bei einem Sturm werden sie oft unterbrochen. Die neuen, unterirdischen Kabel sind also eine deutliche Verbesserung“, so Bauleiter Pollidio. Auf privatem Grund werden die Leitungen 60 cm tief verlegt. Das begründen die Bauarbeiter damit, daß Privatland nicht selten mit Pflug und Egge bearbeitet wird, die Kabel beschädigt werden könnten. S. R.



Kabelhüllen für neue Telefonleitungen werden gegenwärtig zwischen Beeskow und Fürstenwalde verlegt. MOZ-Fotos (2): Jur